

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale
Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale
Band: 25 (1965)

Rubrik: Werbegebiete

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Jahre 1965 stiegen die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen auf 1284 Mio Franken, was einer 2,4prozentigen Zunahme gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von dieser Summe entfallen 511 Mio auf den Personenverkehr. Die SBB transportierten 241 Mio Personen oder 7 Mio weniger als im Jahre 1964. Für Reisebüros wurden 928 (999) Sonderzüge geführt, davon 105 (125) vom Ausland in die Schweiz und 136 (131) ins Ausland. 687 (741) Sonderzüge benutzten unser Schienennetz im Transitverkehr. Dabei machte sich die Konkurrenz der Carfahrten und des Charterverkehrs verstärkt bemerkbar. Der Autozug Calais-Lyß wurde wieder 30mal geführt; pro Zug sank die durchschnittliche Beförderung auf 41 Wagen (43 im Vorjahr). In den TEE-Zügen wurde eine befriedigende Frequenz festgestellt. Der Transport von Motorfahrzeugen durch die Alpentunnels ist wie folgt angestiegen: Gotthard 450 590 (375 168), Simplon 96 707 (88 662), Lötschberg 77 495 (59 362). Während der Sommermonate nahm die Beförderung von Motorfahrzeugen durch den Gotthardtunnel um etwa 20 % zu, und bei den Frequenzen durch den Lötschbergtunnel wird eine Zunahme von über 45 % gemeldet. Die Autotransporte durch den Simplon haben trotz der Konkurrenz durch den Straßentunnel am Großen St. Bernhard um rund 9 % zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 467 949 (526 818) Ferienbillette verkauft. Der Rückgang ist zum Teil auf die Aufhebung der Ferienbillette für Gesellschaften zurückzuführen. Die Nachfrage nach einmonatigen Halbtax-Abonnementen verminderte sich von 38 828 auf 37 702 Stück.

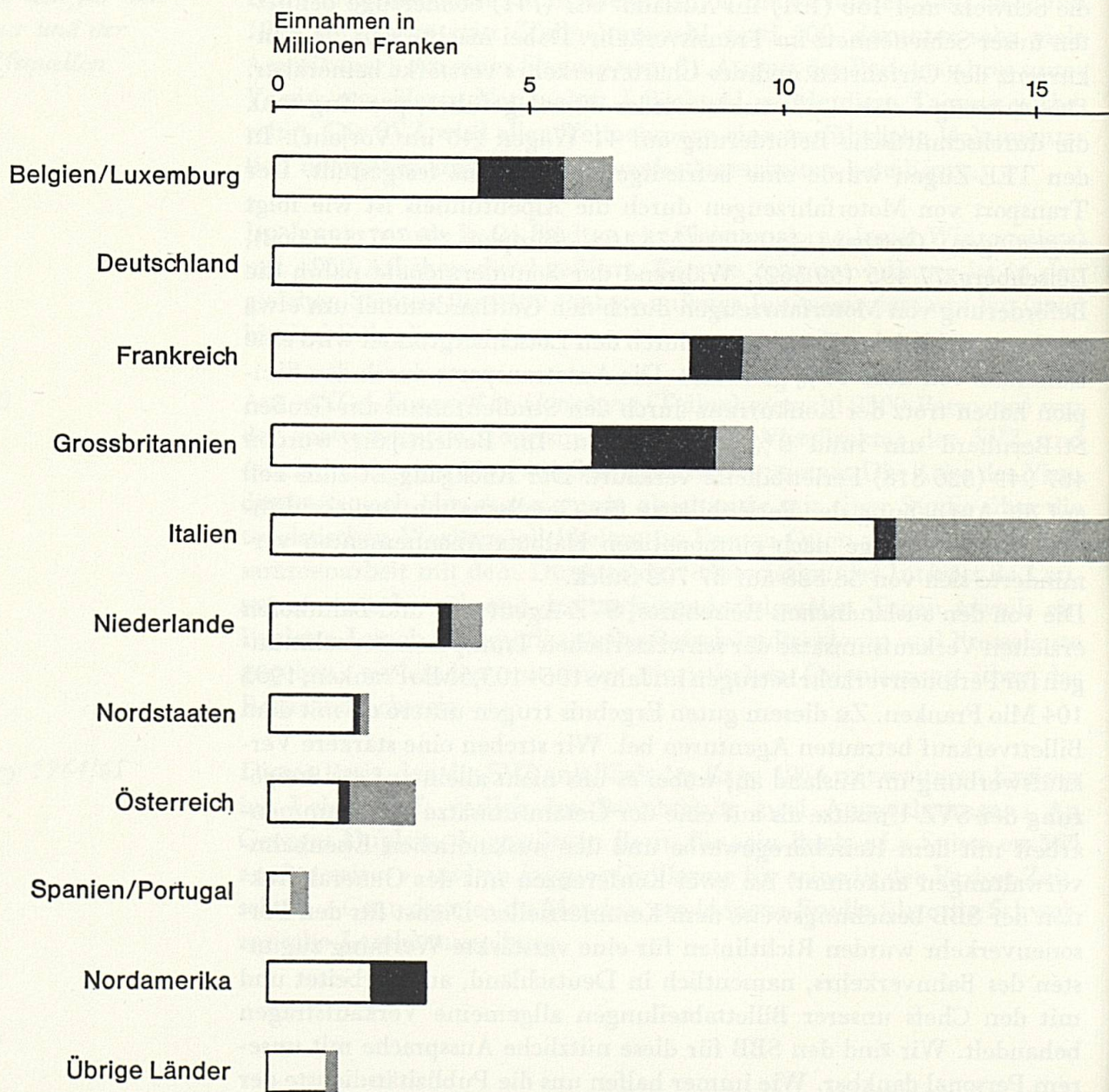
Die von den ausländischen Reisebüros, SVZ-Agenturen und Bahnhöfen erzielten Verkaufumsätze der schweizerischen Transportunternehmungen für Personenverkehr betrugen im Jahre 1964 103,5 Mio Franken, 1963 104 Mio Franken. Zu diesem guten Ergebnis trugen unsere elf mit dem Billettverkauf betrauten Agenturen bei. Wir streben eine stärkere Verkaufswerbung im Ausland an, wobei es uns nicht allein auf die Steigerung der SVZ-Umsätze als auf eine der Gesamtumsätze in Zusammenarbeit mit dem Reisebürogewerbe und den ausländischen Eisenbahnverwaltungen ankommt. An zwei Konferenzen mit der Generaldirektion der SBB beziehungsweise dem Kommerziellen Dienst für den Personenverkehr wurden Richtlinien für eine verstärkte Werbung zugunsten des Bahnverkehrs, namentlich in Deutschland, ausgearbeitet und mit den Chefs unserer Billettteilungen allgemeine Verkaufsfragen behandelt. Wir sind den SBB für diese nützliche Aussprache mit unserem Personal dankbar. Wie immer halfen uns die Publizitätsdienste der

IV. WERBEGEBIETE

1. Die Verkehrsträger

a) Der Eisenbahnverkehr

IM AUSLAND ERZIELTE BRUTTOEINNAHMEN DER
SCHWEIZER TRANSPORTUNTERNEHMEN: SBB, PRIVATBAHNEN,
PTT, KONZESSIONIERTE AUTOMOBILUNTERNEHMEN (1964)



	Einnahmen Reisebüros in 1000 Fr.	Einnahmen SVZ-Agenturen in 1000 Fr.	Einnahmen Bahnhöfe in 1000 Fr.	Einnahmen Total in 1000 Fr.
20				
25				
	4 046	1 646	938	6 630
	18 035	300	10 460	28 795
	8 261	1 090	7 472	16 823
	6 306	2 431	719	9 456
	11 899	385	14 891	27 175
	3 340	296	557	4 193
	1 843	121	167	2 131
	1 408	157	1 281	2 846
	475	—	290	765
	2 048	1 106	—	3 154
	1 188	—	186	1 374

SBB und der privaten Transportunternehmungen durch Überlassung von Werbematerial für das Ausland. Für die Werbung in den USA haben die SBB in Zusammenarbeit mit unserer Agentur New York auch im Jahre 1965 ein Pauschalreiseprogramm «The Unique World of Switzerland» herausgegeben, welches allgemein große Beachtung fand und dessen Werbewirkung sehr positiv eingeschätzt werden kann.

*b) Der Post-
und Fernmeldeverkehr*

Wie schon 1964 hat sich der PTT-Verkehr auch im Berichtsjahr ungleich entwickelt. Im allgemeinen ist eine abgeschwächte Zunahme festzustellen. Einzig im Telegrammverkehr mit dem Ausland trat eine rückläufige Bewegung ein. Bei den Fernmeldediensten war die relative Verkehrszunahme sonst fast durchwegs größer als bei der Post. Dies zeigt sich auch bei den Verkehrseinnahmen, die gegenüber dem Vorjahr bei der Post um 35 Mio auf 580 Mio Franken und bei den Fernmeldediensten um 80 Mio auf 944 Mio Franken gestiegen sind, insgesamt also um 115 Mio auf 1524 Mio Franken. Auf den dem Tourismus dienenden Saisonfahrten der Reisepost sind rund eine Million Reisende befördert worden trotz dem lange anhaltenden schlechten Wetter. Im ganzen hat der Postreisedienst im Berichtsjahr 36,9 Mio Personen transportiert, 2,1 Mio mehr als 1964. Der Europabus, dem die Schweizerischen PTT-Betriebe angeschlossen sind, umfaßt ein Straßennetz von 80 000 km mit 81 Linien-, 55 Rundreise- und 19 Ausflugsdiensten. Aber auch die 4000 Poststellen unseres Landes, die 3000 Automaten für den Briefmarkenverkauf, die 2,3 Mio Telephonstationen – wovon 60 000 Hotelstationen und rund 12 000 selbstkassierende Sprechstationen – sind mit dem Fremdenverkehr eng verbunden. Sie bringen einerseits den PTT bedeutende Einnahmen und sind andererseits durch ihre zuverlässigen Dienste dem gesamten schweizerischen Tourismus förderlich. Auch Radio und Fernsehen, sowie telephonische Wetterprognosen, Lawinenbulletins und Straßenzustandsberichte sind wichtige Informationsquellen für den ausländischen und einheimischen Touristen.

Die PTT schufen im «Jahr der Alpen» eine Matterhorn-Briefmarke und beabsichtigen, in den nächsten Jahren eine Serie Alpenmarken herauszugeben. Unsere Agenturen und die ausländischen Reisebüros konnten sich dank dem guten und umfangreichen PTT-Werbematerial mit Erfolg für unsere Alpenpostlinien einsetzen. Sie sind nun auch im Ausland zu einem Begriff geworden. Die Swiss Alpine Tour, ein attraktives Angebot, stößt auf zunehmendes Interesse. In der Reihe unserer Photo-plakate ist das neue Plakat «Postautos auf der Malojastraße» in einer

Auflage von 13 000 in sechs Sprachen im In- und Ausland verteilt worden. Die Extrafahrten und Ausflüge der PTT wurden jeweils von uns in der Radiosendung «Chum Bueb und lueg dis Ländli a» (Sommer) und «Weekend im Schnee» (Winter) bekanntgegeben.

Laut Angaben des Eidgenössischen Statistischen Amtes verkehrten im Jahre 1965 auf den schweizerischen Straßen 21 188 000 ausländische Personenwagen und 1 443 000 Motorräder, wobei die Frequenzen des Grenz- und Arbeiterverkehrs nicht in diesen Zahlen eingeschlossen sind. Unsere Grenzen passierten 76 400 Gesellschaftswagen, die teils im Linien-, teils im Bedarfsverkehr eingesetzt waren. Der Personenwagenbestand der Schweiz ist seit 1964 erneut um 9 % auf 919 000 Automobile gestiegen, und die Zahl sämtlicher Motorfahrzeuge erhöhte sich um 6 % auf 1,22 Mio. Vom geplanten 1830 km langen Nationalstraßennetz konnten im Berichtsjahr nur 15 km dem Verkehr übergeben werden, obwohl sich die Baustellen auf 246 km erstreckten, was 13 % der Gesamtlänge entspricht. Ende 1964 standen 17 % oder 309 km des Autobahnnetzes in Betrieb. Allerdings handelt es sich meist noch um kleinere unzusammenhängende Strecken, ausgenommen die längeren Teilstrecken im Kanton Bern, im Rheintal und Genferseegebiet. Unter den neuen Teilstücken finden sich als wichtigste Entlastungen die Umfahrungen von Brunnen und Chur.

Die Offizielle Straßenkarte der Schweiz, die wir 1964 in verbesserter Ausgabe herausbrachten, fand im Ausland gute Aufnahme. Ein Nachdruck ist bereits im kommenden Jahr vorgesehen. Für unsere Broschüre «Die Schweiz im Auto – 30 schöne Autotouren» besteht nach wie vor eine große Nachfrage. Unser Campingprospekt (dreisprachig) wurde neu herausgegeben; ebenso die Motelliste (viersprachig). Im weiteren wurde an den Schweizer Grenzübergängen den einreisenden ausländischen Motorfahrzeuglenkern ein von der Eidgenössischen Polizeiabteilung, der SVZ und dem ACS und TCS gemeinsam herausgegebenes Informationsblatt über Verkehrssignale und Markierungen abgegeben. Die vom ACS und TCS zusammengestellten und von uns wöchentlich an die Agenturen weitergeleiteten Meldungen über den Straßenzustand und über die Befahrbarkeit der Alpenpässe leisteten gute Dienste. Über plötzlich eingetretene Änderungen des Straßenzustandes orientierten wir die nächstgelegenen Agenturen per Telex.

Am 28. Januar haben wir anlässlich eines durch die SVZ für die Delegiertenversammlung der FIA (Fédération Internationale de l'Auto-

c) Der Straßenverkehr

mobile) in Villars offerierten Nachtessens mit den Exponenten westeuropäischer Automobilclubs Kontakt aufgenommen und die Teilnehmer an dieser Tagung kurz über das Ausmaß und die Bedeutung des ausländischen Automobilverkehrs für unser Reiseland orientiert. Der Hauptsitz und die ausländischen Agenturen haben auch im Berichtsjahr auf Grund der uns zugegangenen Meldungen betreffend den Stand des Nationalstraßenbaus sowie der Straßentunnels durch die Alpen Informationen erteilt und Dokumentationen für Reportagen an ausländische Publizisten abgeben. In diesem Zusammenhang möchten wir dem Schweizerischen Straßenverkehrsverband und allen für den Straßenverkehr maßgebenden Organisationen für die wertvolle Unterstützung bestens danken.

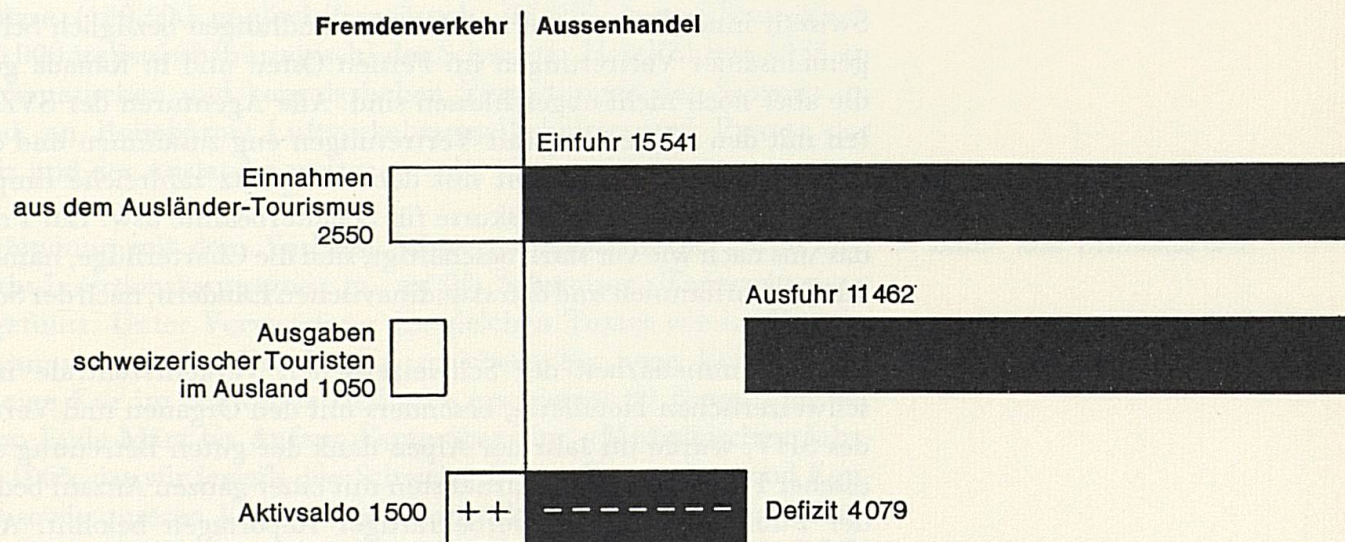
d) Der Luftverkehr

Wie der schweizerischen Luftverkehrsstatistik des Eidg. Luftamtes entnommen werden kann, erstreckte sich das Liniennetz der Swissair 1965 über 136 000 km, wobei 65 Städte in 45 Ländern angefliegen wurden. Im Berichtsjahr nahm unsere nationale Luftverkehrsgesellschaft den Linienbetrieb mit Abidjan, Monrovia, Algier, Casablanca und Budapest auf. Auf sämtlichen Etappen wurden 2 176 796 Passagiere (+14%) befördert und 2436 Millionen Passagierkilometer (+13,6%) geleistet. Den Linienbetrieb nach der Schweiz aufgenommen haben im Berichtsjahr die Iranair (Teheran), die Libanese International Airways (Beirut), die Nigeria Airways (Lagos), Tabso (Sofia) und die Trans Mediterranean Airways (Beirut). Insgesamt transportierten 42 ausländische Gesellschaften 1 872 626 (+14%) Passagiere nach der Schweiz und durch unser Land. 9 ausländische Unternehmungen wurden zudem für den Betrieb von Saisonlinien zugelassen.

Im Bedarfsverkehr haben schweizerische Unternehmen 299 690, ausländische Gesellschaften 94 697 Passagiere befördert. Diese Frequenzen entsprechen einer Zunahme von 22 % gegenüber dem Vorjahr.

Auf den 4 schweizerischen Flughäfen, die durch regelmäßige Kurse angefliegen werden, zählte man 1965 2 063 376 (+14%) Passagiere in Zürich, 1 240 472 (+10%) in Genf und 225 341 (+19%) in Basel, 11 847 in Bern, während im Bedarfsverkehr 130 624 (+15%) Passagiere auf Zürich, 50 294 (+2%) auf Genf, 133 100 (+43%) auf Basel und 6 091 auf Bern entfielen. Ende 1965 waren 726 Motorflugzeuge (1964: 694), 14 Helikopter (15) und 325 Segelflugzeuge (300) in der Schweiz immatrikuliert. Im schweizerischen Privatflugwesen zählte man im Berichtsjahr 575 306 Bewegungen (593 090) und 123 681 Passagiere (128 136).

AUSSENHANDEL
UND FREMDENVERKEHR 1964
(Angaben in Millionen Franken)



Der Saldo des Fremdenverkehrs — mit Abstand
der höchste Aktivsaldo unserer Ertragsbilanz —
deckt den Passivsaldo der Handelsbilanz zu 36,7%

Die SVZ pflegte mit allen Luftfahrtgesellschaften beste Beziehungen und unterstützte sie werbemäßig im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Besonders eng und freundschaftlich waren aber unsere Kontakte mit der Swissair, mit welcher im Berichtsjahr in jeder Beziehung eine gute Zusammenarbeit gepflogen werden konnte. So veranstalteten wir – besonders in Übersee – gemeinsame Werbeaktionen. Unsere Bürogemeinschaften in Buenos Aires, Lissabon und Tel Aviv haben sich weiterhin gut bewährt. In Kairo hat die SVZ die Generalvertretung der Swissair inne. Im weitem wurden Verhandlungen bezüglich Schaffung gemeinsamer Vertretungen im Fernen Osten und in Kanada geführt, die aber noch nicht abgeschlossen sind. Alle Agenturen der SVZ arbeiten mit den lokalen Swissair-Vertretungen eng zusammen und organisierten in Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz zahlreiche Empfänge, Studienreisen, Instruktionkurse für Schalterbeamte usw. Ein Problem, das uns nach wie vor stark beschäftigt, sind die Charterflüge, namentlich aus Großbritannien und den skandinavischen Ländern, nach der Schweiz.

2. Hotellerie

Die Zusammenarbeit der Schweizerischen Verkehrszentrale mit der schweizerischen Hotellerie, besonders mit den Organen und Vertretern des SHV, wurde im Jahr der Alpen dank der guten Betreuung ausländischer Publizisten und Journalisten mit einer ganzen Anzahl bedeutender Publikationen und werbekräftiger Reportagen belohnt. Aus der Vielzahl der publizistisch tätigen Gäste, die sich besonders für die Hotellerie oder das schweizerische Gastgewerbe interessierten, seien nur die wichtigsten erwähnt: Der amerikanische Filmproduzent und Regisseur André de la Varre, Schöpfer des in Übersee demnächst anlaufenden Breitwandfilms «Grand Tour of Switzerland», drehte verschiedene Szenen «vor und hinter den Kulissen der schweizerischen Hotellerie» und filmte mehrere Episoden zum Thema «The Swiss – Hosts to the World». Der vom Pressedienst ebenfalls betreute amerikanische Columnist und Humorist Charlie Rice veröffentlichte einige seiner Europa-Berichte für «This Week», der Auflage nach (17 Mio Exemplare) die größte Zeitschrift der Welt, unter Angabe eines weltbekannten Hotels am Genfersee als Absendeort, wobei er auf die «einzigartige und einmalige Institution des Schweizer Hotels» hinwies, während die in Genf lebende schwedische Journalistin Ingrid Renborg für die einflußreiche Wochenschrift «Hemmets Veckotidning» (Auflage 900 000), Malmö, verschiedene farbige Bildreportagen über Schweizer Stadt- und Kurorthotels schrieb. Der bekannte amerikanische Reisebuchautor Sidney

Clark besuchte und «inspizierte» für die vollständige Neubearbeitung seines Reisehandbuches «All the best in Switzerland» zahlreiche neue oder erneuerte Hotels der Schweiz, und die kanadische Radioreporterin und verantwortliche Redaktorin des «Canadian Food Journal», Beryl Frost, benützte einen kurzen Aufenthalt in Zürich, um sich an zuständiger Stelle über aktuelle Probleme des schweizerischen Hotel- und Gastgewerbes zu informieren. Der Hauptsitz und die Agenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale leiteten 1965 insgesamt 249 150 Exemplare (160 500 englisch/französisch, 68 650 deutsch/französisch und 20 000 italienisch/französisch) des Schweizer Hotelführers 1965 an die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Schweiz im Ausland, an Reisebüros, Luftverkehrsgesellschaften und Private der Schweiz und des Auslandes weiter.

In Verbindung mit dem Verband Schweizer Badekurorte wurde eine Kollektiv-Insertionskampagne in zwölf Schweizer Tageszeitungen durchgeführt. Unter Verwendung des gleichen Textes wie im Vorjahr «Entspannung, Ruhe, Erholung – speichern Sie neue Lebenskräfte durch eine Kur im Schweizer Heilbad» erschienen 60 Inserate in der Zeit von Ende März bis Anfang September. Im «Medizinischen Jahrbuch» 1965, das wir jeweils den Schweizerischen Botschaften und Konsulaten sowie unseren Vertretungen im Ausland als Informationsmittel zur Verfügung stellen, wurden alle 21 Badekurorte in Text und Bild dargestellt. Als kleine Erinnerungswerbung erhielten alle Schweizer Ärzte die Bäderfreikarte 1965. Für verschiedene Bäderreportagen in illustrierten Zeitschriften lieferten wir die Text- und Bildunterlagen. Als neues Mitglied im Bäderverband wurde Zuzach aufgenommen. An die Druckkosten der englischen Ausgabe des Klimabuches der Schweiz leisteten wir einen Beitrag und besorgten die Verteilung an die Agenturen. Der auf den Herbst vorgesehene Internationale Kongreß «Der Mensch im Klima der Alpen» wurde auf den Juni 1966 verschoben; er wird in Lugano und Locarno stattfinden. Für die Vorbereitungen und die Durchführung stehen wir in engem Kontakt mit dem Präsidenten, Herrn Dr. K. Walthard, Präsident in Genf, und dem Generalsekretär und zugleich Präsidenten der Vereinigung Schweizerischer Klimakurorte, Herrn Dr. J. von Deschwanden, Breganzona.

3. *Bade- und Klimakurorte*

Mit den Filmaufnahmen der «Haute Route» betrauten wir den amerikanischen Filmproduzenten John Jay. Die Sequenz dieser Skitraversie-

4. *Sport*

rung figuriert im Jubiläumsfilm «Silver Skis» und wurde in Amerika in 80 Städten durch John Jay persönlich vorgeführt. In Verbindung mit dem Schweizerischen Skiverband und dem Delegationsleiter, Herrn Ernst Gertsch, Wengen, unterstützten wir die schweizerische Skiexpedition nach den USA. Vom Schweizerischen Curling-Verband übernahmen wir 3000 Spielkalender und haben sie an die Agenturen weitergeleitet.

Am 32. Schweizerischen Skischulleiterkurs in Crans-Montana nahmen auf Einladung der SVZ und der Verkehrsvereine Crans und Montana ein Dutzend ausländische Journalisten teil. Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Skischulverband und seinem neuen Direktor, Karl Gamma, Andermatt, gestaltet sich im Skiunterrichtswesen sowie in der Werbung erfreulich.

5. Erziehung

Obgleich die allgemeine Lage bei den privaten Schulen immer noch als befriedigend bezeichnet werden kann, ist ein gewisser Rückgang, besonders bei den Internaten, zu bemerken. Ende August wurden für das im Herbst beginnende Schulsemester noch mehr als 400 freie Plätze gemeldet. Unsere Auskunftsdienste in der Schweiz haben auch eine leichte Abnahme der Nachfrage festgestellt. Als Verbesserung der Dokumentation wurde die Broschüre Kinderheime unter dem neuen Titel «Institute und Kinderheime in der Schweiz» überarbeitet und vervollständigt, und auch die Liste «Boarding and day schools in Switzerland preparing for British and/or American schools» (Auflage 12 000 Exemplare) und den jährlichen Prospekt «Ferienkurse und Ferienlager in der Schweiz» (Auflage 20 000 Exemplare) auf den heutigen Stand gebracht. Diese Publikationen werden immer sehr geschätzt. Wir beteiligten uns an der Finanzierung und Verteilung der Broschüre «Schweizerische Privatinstitute» der Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen, sowie an der Verteilung des kleinen illustrierten Führers «Schweizerische Privatschulen» des Zentralverbandes schweizerischer Privatschulen und Institute.

6. Kulturelle Veranstaltungen

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia betreute unser Pressedienst letztes Jahr zahlreiche kulturell interessierte Publizisten, so unter anderem eine Gruppe von Mitgliedern britischer Frauenvereine, die im Auslandschweizer-«Home» in Dürrenäsch einen Ferien- und Studienkurs absolvierten und hierauf in Großbritannien in Vorträgen über ihre Eindrücke berichteten. Für 1966 sind bis Jahresende

bereits 700 Anmeldungen für verschiedene 1966 durchzuführende Kurse vorwiegend kultureller Art eingegangen. Den zum «2^e Biennale Internationale de la Tapisserie» in Lausanne eingeladenen 60 ausländischen Kunstkritikern wurde ab Schweizer Grenze Freifahrt offeriert. Die gleichen Reiseerleichterungen gewährten wir den ausländischen Pressevertretern an den Internationalen Juni-Festwochen in Zürich, den Internationalen Musikfestwochen in Luzern und anderen kulturellen Veranstaltungen von internationaler Bedeutung, so zum Beispiel am Television-Festival «Die Goldene Rose» in Montreux.

Monatlich erschienen in unserer Zeitschrift «Schweiz – Suisse – Svizzera – Switzerland» Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen, welche von unserem Mitarbeiter Dr. E. Briner zusammengestellt wurden. Verschiedene dieser aktuellen Beiträge über Theater und Musikereignisse sowie künstlerische und kulturelle Anlässe in der Schweiz wurden von unserem Pressedienst übernommen.

Unser mehrsprachiger Artikeldienst wurde um mehrere Aufsätze und Bildberichte über schweizerische Volksbräuche erweitert, zum Beispiel den Pferdemarkt und die Pferderennen von Saignelégier, die St. Niklausbräuche in der Schweiz und verschiedene kunsthandwerkliche Sujets. Im Rahmen des «Jahres der Alpen» gaben wir mehrere Artikel bekannter Schriftsteller und Journalisten heraus, welche von der geologischen Struktur bis zur literarischen Inspiration allen Aspekten der Berge und des Bergklimas Rechnung trugen.

Wir beteiligten uns an zahlreichen Werbemaßnahmen für den Sozialtourismus und unterstützten unter anderem den Ferienführer der Schweizer Reisekasse (der eine reichhaltige Auswahl von etwa 2000 Hotels und Pensionen und einigen tausend Ferienwohnungen in unserem Lande bietet), das Ferienbuch der Schweiz und andere Aktionen, sofern sie dem Inlandtourismus zugute kamen. Auch unsere Agenturen befaßten sich mit dem Sozialtourismus und verteilten das in diesem Zusammenhang stehende Material, wie Camping-, Jugendherbergen- und Massenlager-Verzeichnisse, Ferienwohnungslisten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft usw. Als Beispiel dieser besonderen Tätigkeit unserer Außenposten sei die Zusammenarbeit unserer Agentur Brüssel mit den Mutualités Chrésiennes erwähnt, die im Berichtsjahr 435 503 Übernachtungen einbrachten.

7. Sozialtourismus